

Hilfe für den guten Zweck

Studenten beraten gemeinnützige Einrichtungen kostenlos

Spendenaktion fürs Theater, Umstrukturierungen im Kindergarten oder IT-Umstellung im Museum: Soziale und gemeinnützige Einrichtungen aus dem Raum Karlsruhe können bei ihren Projekten künftig auf die kostenlose Hilfe der studentischen Unternehmensberatung fuks e.V. zählen. Die studentische Hochschulgruppe am KIT hat seit ihrer Gründung 1995 bereits rund 100 Unternehmen und Einrichtungen bei Fragen rund um Marketing, Produktion oder Unternehmensführung beraten. Mit der jetzt gestarteten Initiative „Pro bono“, lateinisch für „zum Gemeinwohl“, wolle man diese Erfahrung auch Organisationen zur Verfügung stellen, die sich um die Gesellschaft bemühen – „und dies kostenlos“, wie Benjamin Buhlander betont, der den Bereich Beratung bei fuks leitet. Organisationen und Einrichtungen, bei denen konkreter Handlungsbedarf besteht, können sich in einer ersten Bewerbungsrunde bis zum 31. Januar 2009 telefonisch (3 84 23 13) oder per E-Mail (probono@fuks.org) mit den studentischen Beratern in Verbindung setzen.

León macht Autos sensibler

Fernando Puente León leitet seit Oktober das Institut für Industrielle Informationstechnik (IIT) an der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik des KIT. Der 39-jährige Forscher hatte zuletzt als Professor an der TU München gewirkt. Seine bisherige Arbeit umfasst ein großes Spektrum von der kriminal-

technischen Identifikation von Schusswaffen über die Qualitätsprüfung von Verbrennungsmotoren bis hin zu bildanalytischen Methoden für Kunsthistoriker. Seit drei Jahren arbeitet er auch intensiv mit dem KIT zusammen: Im Sonderforschungsbereich „Kognitive Automobile“ lehrt Puente León dem Auto der Zukunft, mittels Sensoren Ereignisse im Fahrzeugumfeld selbst wahrzunehmen.

Werkbank der Welt qualifiziert

Chinas Wirtschaft gilt als „Werkbank der Welt“. Von internationalen Produktionsstandards sind jedoch vor allem kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Reich der Mitte oft weit entfernt. Eine Projektgruppe aus Studierenden und Mitarbei-

tern des Instituts für Produktionstechnik (wbk) des KIT und vier deutschen Unternehmen hat sich des Problems nunmehr angenommen. Unter der Bezeichnung

SiLu (Sino-Deutsche Kooperation zur Lieferantentwicklung) entwickelten und verwirklichten sie gemeinsam mit der Tongji-Universität in Shanghai Konzepte für die Qualifizierung chinesischer Mittelständler in Bereichen wie Qualitätsmanagement, Logistik, aber auch bei Umweltschutz oder der Einhaltung sozialer Standards.

Für diese interkulturelle Projektarbeit erhielt das Team den diesjährigen Stiftungspreis der Karlsruher „Stiftung Wissen plus Kompetenzen“.



Neues aus dem KIT